

# Österreichischer Bergrettungsdienst Bundesverband

1040 Wien, Schelleingasse 26/2/2



Wien am 26.02.2020

## **Betrifft: Information COVID-19**

### **Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,**

Wie aus der Entwicklung der letzten Woche zu erwarten war, sind wir nun mit den ersten Verdachts- und Erkrankungsfällen einer Coronavirus-Infektion in Österreich konfrontiert.

Wir sind uns bewusst dass die mediale Berichterstattung der letzten Tage durchaus zu Verunsicherung führen kann.

Die Infektion mit dem Coronavirus sollte grundsätzlich ernst genommen werden. Aus aktuellen Daten zeigt sich, dass die Erkrankung in ca. 80% der Fälle einen leichten Verlauf (Erkältungssymptome), in 14% einen schweren Verlauf (Allgemeinsymptome) und in 5% einen lebensbedrohlichen Verlauf nimmt. Die mittlere Sterblichkeit beträgt nach derzeitiger Schätzung ca. 2% - außerhalb Chinas sind bislang 0,4% der Erkrankten verstorben. In Österreich erkranken im Vergleich dazu 5-15% der Bevölkerung jährlich an einer Influenza („echte Grippe“) an deren Folge rund 1.000 Personen versterben.

### **Was heißt das für den Bergrettungsdienst?**

Die Chance im Bergrettungsdienst mit einem Verdachts- oder Erkrankungsfall in Kontakt zu kommen ist aus heutiger Sicht als sehr gering einzuschätzen.

Als Verdachtsfall werden PatientInnen mit Allgemeinsymptomen (Fieber, Atemnot) geführt die einen bestätigten Kontakt zu infizierten Personen oder einen Aufenthalt in Risikoregionen (aktuell auch Italien) vorweisen.

Bei Verdachtsfällen sollten vom betreuenden Einsatzpersonal nach Möglichkeit Untersuchungshandschuhe sowie (wenn verfügbar) ein Mund-Nasen-Schutz (FFP3 Maske) getragen werden.

Verdachtsfälle sind nach absolviertem Einsatz dem Landesarzt zu melden.

### **Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.**

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Dr. Alexander Egger, MSc  
Bundesarzt

Dr. Tobias Huber, FRGS  
Bundesarzt Stv.

mit Unterstützung von:

